

Baustellenbericht

Soest, Ökologische Verbesserung des Soestbaches II.BA: Wiesenstraße bis Walburger Straße

- **Unterfangung historischer Fachwerkhäuser im Düsenstrahlverfahren**
- **Herstellen einer Pfahlwand als kombinierte Baugrubensicherung und Ufermauer**

Baufaufgabe

In Soest wird im zweiten Bauabschnitt der ökologischen Verbesserung des Soestbaches zwischen Wiesenstraße und Walburger Straße das vorhandene Betongerinne des Baches aufgenommen und durch die anschließende Herstellung eines naturnahen Stadtgewässers ersetzt. Zur Aufnahme der alten und den Bau der neuen Gewässerrinne mussten zwei historische Fachwerkhäuser und ein Teil der vorhandenen Ufermauer im Düsenstrahlverfahren unterfangen werden. Die straßenseitige Baugrubensicherung erfolgte durch die Herstellung einer ca. 130 m langen, überschnittenen Bohrpfahlwand aus Pfählen mit Durchmesser 900 mm, die im Endzustand in die neue Ufermauer integriert wurde.



Die Ausführung der Düsenstralarbeiten erfolgte aus dem überschütteten Bachbett des Soestbaches heraus, nachdem dieser auf Arbeitsbereichslänge in einer provisorischen Rohrleitung DN 800 mm verrohrt wurde. Das verbleibende Bachbett durfte dazu jedoch als Kompensationsraum für den Hochwasserschutz nicht komplett verfüllt werden. Zur Vermeidung von Verankerungen und/oder störenden Aussteifungen im späteren Arbeitsraum wurden unterirdische Düsenstrahlsteifen zwischen den Unterfangungskörpern und der späteren Pfahlwand hergestellt. Auch für die nachfolgenden Pfahlbohrarbeiten durfte das Bachbett immer nur bereichsweise überdeckt werden.



Die besonderen Herausforderungen der Baumaßnahme bestanden in den sehr begrenzten Platzverhältnissen in einer Straße der Soester Altstadt und der dort in vielen Jahren des Gebrauchs entstandenen und gewachsenen Dichte an Ver- und Entsorgungsleitungen.



Allgemeine Angaben

Bauherr	Stadt Soest, Abt. Straße Gewässer Grün
Auftraggeber	Stadt Soest, Abt. Straße Gewässer Grün
Bauzeit	Mai – August 2010

Technische Daten/Massen

Düsenstralarbeiten	ca. 350 m ³
Pfahlwand	ca. 130 lfm, Bohrpfähle DN 900 mm